

Et sic est finis. Explicit Cronica Ludovici Imperatoris Quarti etc. Etal.'

fol. 216—219^b folgt die deutsche Stiftungsurkunde von Ettal, mit der Bemerkung am Schlusse: 'Pro copia in Etall.' Wie diese Urkunde, so ist von dem Schreiber auch die Vita Ludovici in Ettal oder aus einer Ettaler Vorlage copirt, und es liegt daher sehr nahe anzunehmen, dass wir einem der Mönche aus des Kaisers phantastischer Lieblingsstiftung auch dessen Biographie verdanken.

fol. 220. Legende des hl. Nikolaus von Tolentino.

Cod. pal. 577 (Hist. eccl. 138.) mbr. s. XII. 4^o. Wattenbach 457—458. *Passiones sanctorum*, aus zwei zusammenge- bundenen Theilen bestehend und im vorigen Jahrhunderte neu gebunden. I. Band. Auf f. 1^b stehen die zwar ausradirt, aber doch noch leserlichen Worte: 'Iste liber est sancti Mauricii in Altah inferiori'. Auf f. 93 giebt dann folgender Eintrag von einer Hand des 14. Jahrhunderts Nachricht von den merkwürdigen Schicksalen des Codex: 'Liber sancte Marie in Furstenvelt sive Campo principum'. Und auf derselben Seite steht von einer Hand des 13. Jahrhunderts die auch von Wattenbach schon mitgetheilte interessante Notiz: 'Istum librum et prediolum in Smidheim apud Snaitse dedit Hermannus abbas de Altah inferiori et conventus suus domino Aenshelmo primo abbati in Vurstenveld et fratribus eiusdem ecclesie ord. Cyst. anno domini 1263, ut legentes in ipso fundant orationes ad dominum pro eisdem'. Ebenso steht im II. Theile auf fol. 94^a von einer Hand des 15/16. Jahrhunderts: 'Liber sancte Marie in Campoprincipum', und auf fol. 185^b von einer Hand des 13/14. Jahrh.: 'Liber sancte Marie in Furstenvelt quem dedit nobis abbas Hermannus de Altach inferiori anno MCCLXIII'. Eine Zeile weiter unten giebt Aufschluss, wie und wann die Handschrift nach Wien gekommen: 'Ego habui dono 28. Decembris 1554'. Nach Einsicht von Cod. pal. 8457, der theilweise Autograph von Wolfgang Lazius ist, zweifle ich nicht, dass von diesem die vorerwähnten Worte herrühren, und wahrscheinlich ist diese wie die folgende Handschrift bald nach des Lazius Tode mit dem grössten Theile von dessen literarischem Nachlass in die Wiener Hofbibliothek gekommen (vgl. Mosel, *Gesch. der k. k. Hofbibliothek in Wien* S. 30—31), wie denn die älteste Signatur auf die Hand des noch im 16. Jahrhundert lebenden Bibliothekars Hugo Blotius hinweist.

Cod. pal. 3244 (Philol. 241). chart. s. XV. 8^o. Wattenbach 522. Enthält rhetorische und grammatische Schriften, sowie Briefe von Cicero und von Humanisten aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Auf der letzten Seite des Codex ist von einer Hand des 16. Jahrhunderts bemerkt: 'Liber gloriosissime virginis Marie in Fürstenfeld Cisterciensis ordinis Frisingensis